



Daniel
Gros

Giulia
Kirstein

Denise
Ruhrberg

Grounded Theory

Inhalt

1. Was ist Grounded Theory (GT)?
2. Begrifflichkeiten
3. Kodierprozess
4. Grounded Theory nach Glaser und Strauss
5. Entwicklungslinien
6. Vor- und Nachteile
7. Beispiele
8. Quellen

Was ist Grounded Theory?

Ansatz

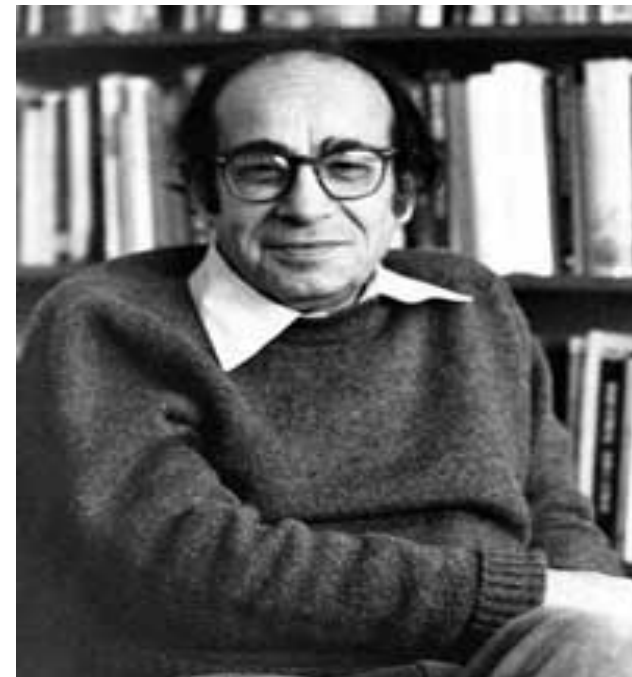
- „grounded“ = Verankerung der Theoriebildung
- systematische Auswertung vor allem von qualitativen Daten mit dem Ziel der Theoriegenerierung
- Datensammlung, Analyse und Theorie in wechselseitiger Beziehung zueinander
- keine einzelne Methode → Reihe von ineinandergreifenden (Kodier-) Verfahren

Woher kommt Grounded Theory?

- Forschungsstil aus Amerika
- entdeckt / entwickelt von
 - Barney G. Glaser



1

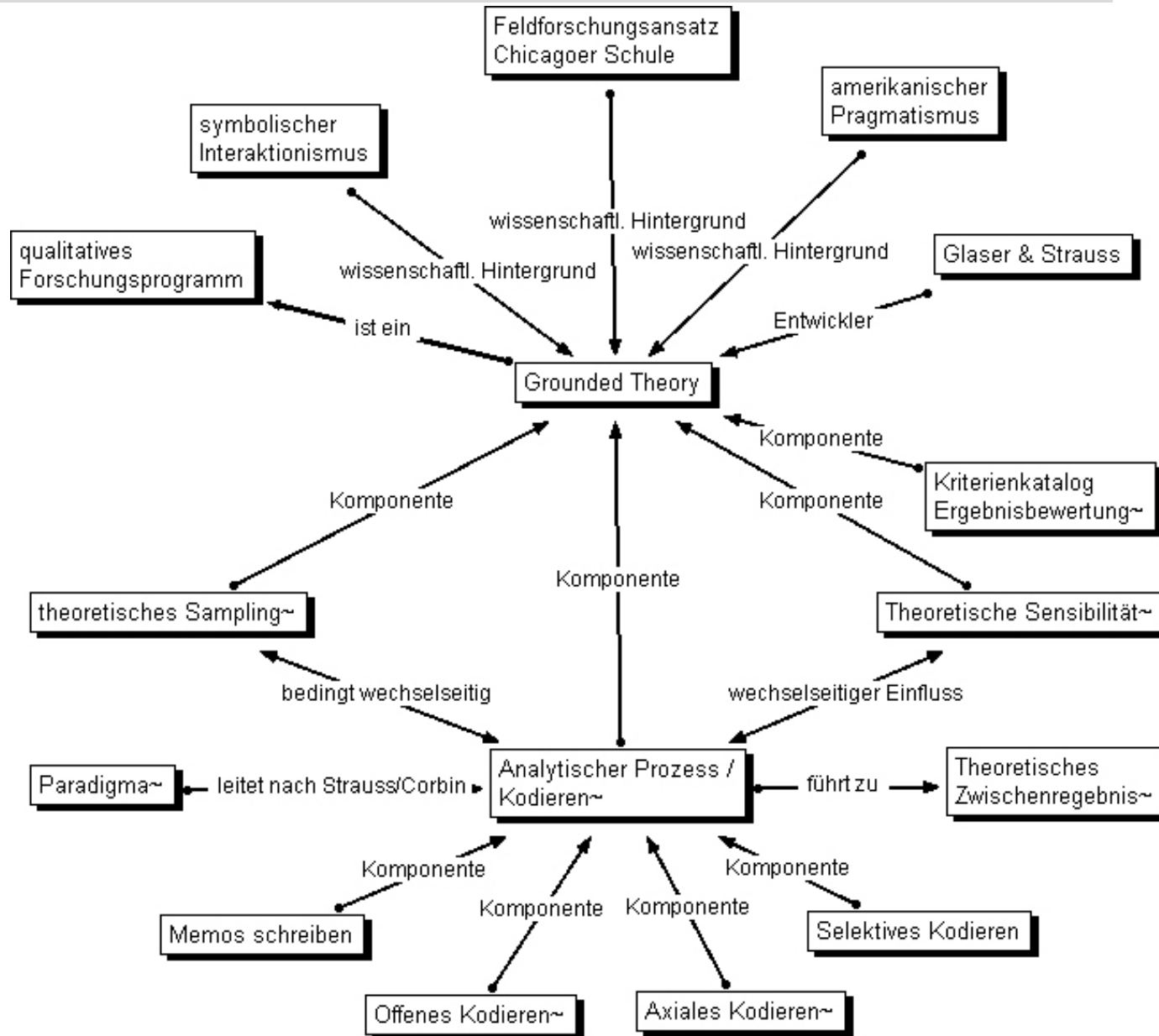


2

Anselm L. Strauss

- bekannt geworden durch Monografie *The Discovery of Grounded Theory. Strategies for Qualitative Research*
- mittlerweile weltweit verbreitet
- findet in vielen Fachbereichen Anwendung, z.B. Psychologie, Soziologie, Bildungswissenschaften
 - überall dort, wo es um die qualitative Analyse und Entwicklung von neuen Theorien geht

Was ist Grounded Theory?



2

Begrifflichkeiten

■ Konzepte

stellen Beziehungen zwischen Begriffen dar, werden oft auch als „Zusammenhänge“ bezeichnet.

■ Kodieren

"Allgemeiner Begriff für das Konzeptualisieren von Daten; folglich bedeutet Kodieren, daß[sic] man über Kategorien und deren Zusammenhänge Fragen stellt und vorläufige Antworten (Hypothesen) darauf gibt. Ein Kode ist ein Ergebnis dieser Analyse [...]."

(Strauss, 1998,S.48)

Unterscheidung von Beschreibung und Konzeptbildung



1

Unterscheidung von Beschreibung und Konzeptbildung



1

■ Kategorien

dienen dazu, Aussagen über die Beziehungen von Konzepten zu entwickeln.

■ Memo

Während der gesamten Analyse werden die Hypothesen und Gedanken aufgenommen / niedergeschrieben.

Dienen der Reflexion, sowie der Unterstützung der Analyse.

3

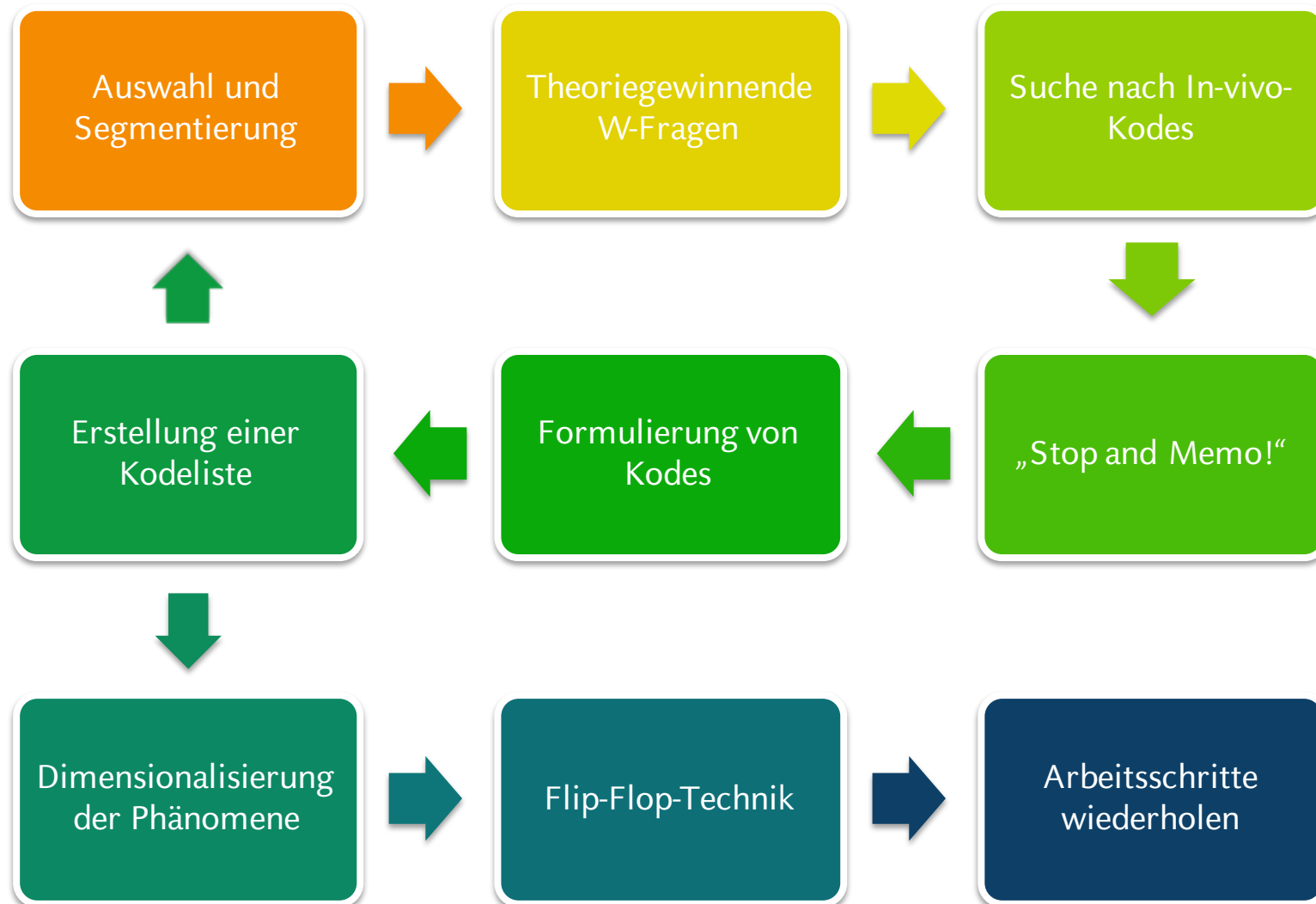
Kodierprozess

offenes
Kodieren

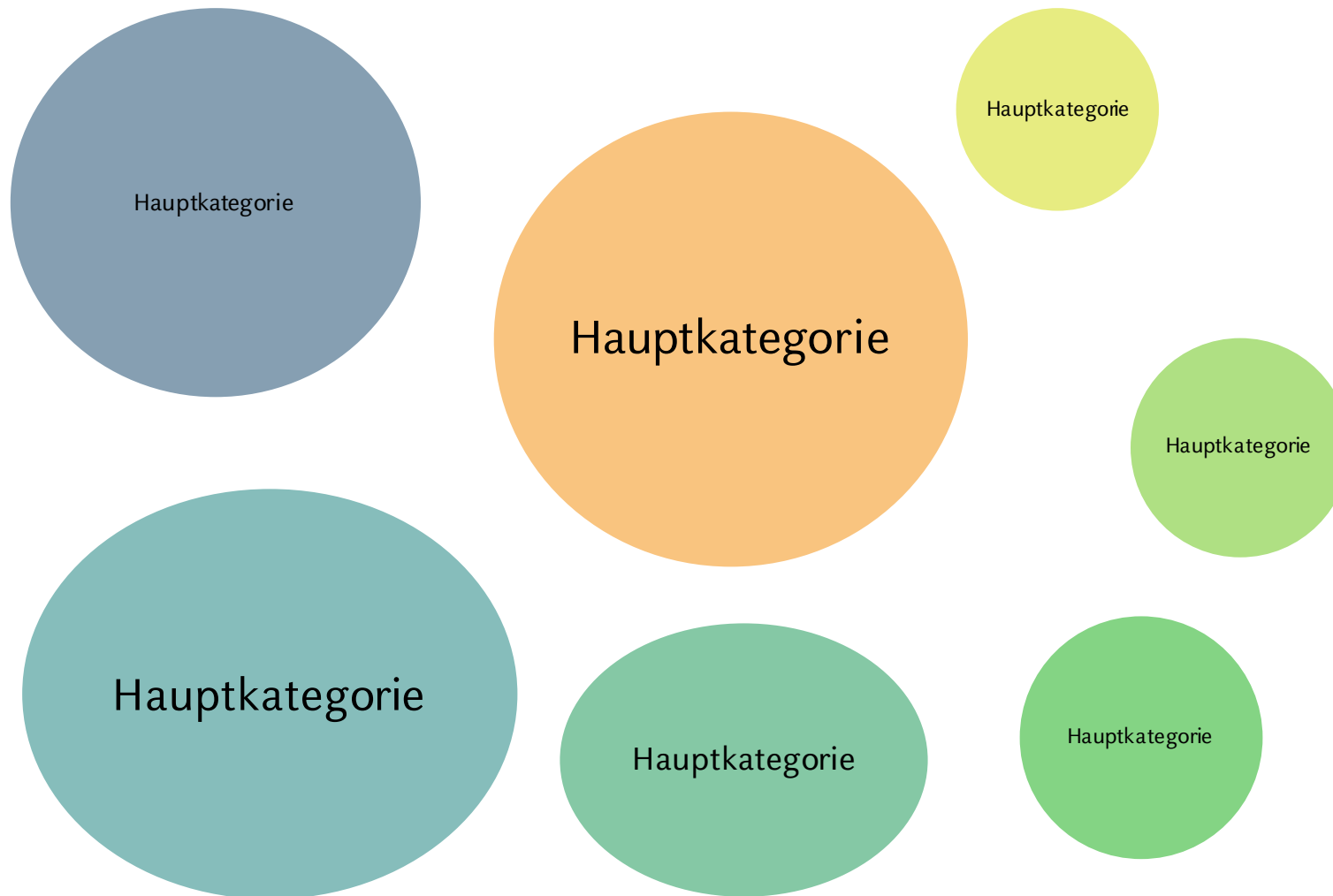
axiales
Kodieren

selektives
Kodieren

offenes Kodieren



axiales Kodieren



selektives Kodieren



4

Grounded Theory nach Glaser und Strauss

„Theorie als Prozess“

- zunächst werden Konzepte und Kategorien erstellt
 - Konzepte (gewonnen aus Datensätzen) sollen
 - ausreichend generalisiert („analytic“) und
 - „bildhaft“ („sensitizing“) sein.
 - Kategorien besitzen einen höheren Abstraktheitsgrad
- dann Theorien/ Hypothesen, welche Emergenzen zwischen diesen Konzepten und Kategorien darstellen

„Prozess der Forschung“

- „grounded formal theory“
- drei Grundlegende Operationen:
 - Erhebung, Kodierung und Analyse von Daten
- sollen zusammen ineinandergreifend ausgeführt werden
- zwei leitende Methoden stellen sich heraus:
 - Theoretische Konzeptbildung
 - Methode der konstanten Vergleiche

Theoretische Konzeptbildung (engl. theoretical sampling)

- Fokus auf Datenerhebung und -analyse, während (implizierter) Kodierung von bedeutsamen Erkenntnissen
- Forscher entscheiden welche relevanten Vergleichsgruppen als nächstes analysiert werden
 - gleiche / unterschiedliche Konzepte bzw. Kategorien werden erkannt
 - Gemeinsamkeiten / Unterschiede werden erkennbar
- theoretische Sättigung

Methode der konstanten Vergleiche (engl. constant comparative method)

- Fokus auf die Beziehung zwischen Datenanalyse und -kodierung von bereits vorhandenen Daten
- Daten werden nicht extra herangezogen
- Entstehung von Kategorien und Konzepte mittels Vergleiche

Methode der konstanten Vergleiche (engl. constant comparativ method)

- Regeln nach Glaser & Strauss (1967, 365):

“comparing incidents applicable to each category”

“integrating categories and their properties”

“delimiting the theory”

“writing the theory”

Beispiel



Beispiel



Beispiel



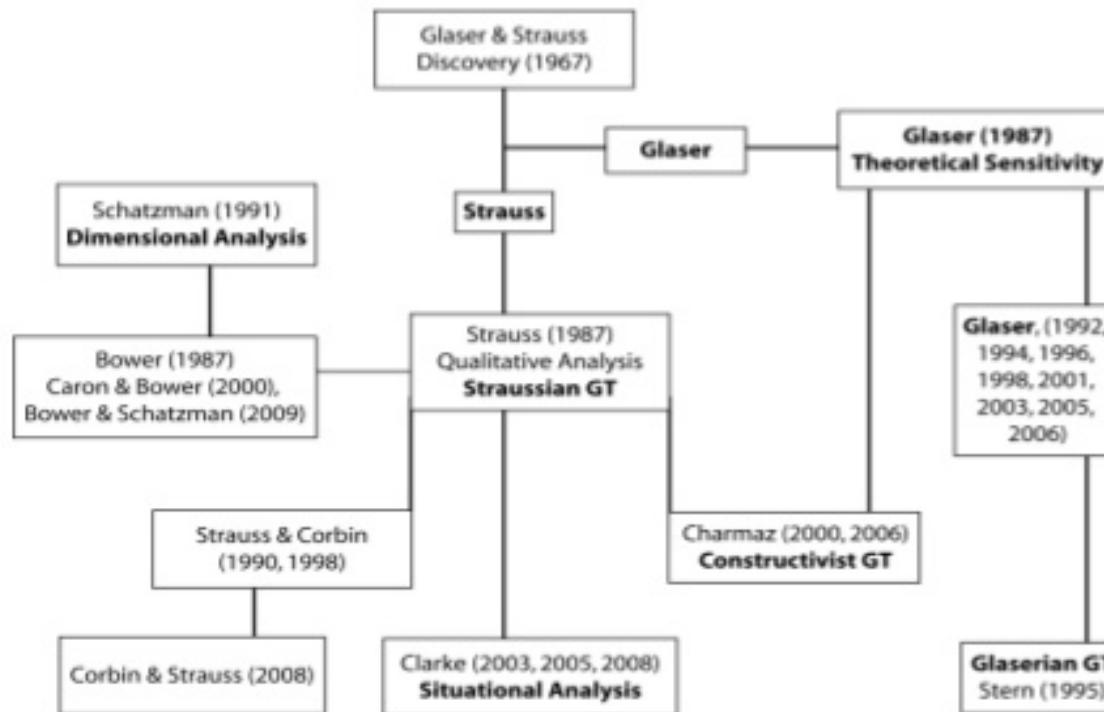
Beispiel



5

Entwicklungslinien

Development of Grounded Theory Methodology



Source: Genealogy of Grounded Theory: Major Milestones (Morse, Stern, Corbin, Bower, Charmaz, & Clarke, 2009, p. 17)

„Glaserian“

- beginnend ohne Erwartungshaltung
- Theoriebildung durch das Stellen neutraler Fragen
- Entwicklung einer konzeptionellen Theorie
- Variablen und Beziehungen werden in den Daten gesucht
- Theorie ist in den Daten begründet und daher glaubwürdig
- sozialer Prozess
- passiver Forscher

- Daten offenbaren die Theorie

„Straussian“

- beginnend mit einer generellen Idee
- Erzwingen einer Theorie durch strukturierte Fragen
- konzeptionelle Beschreibung
- Variablen und Beziehungen werden durch Methoden sichtbar
- Theorie wird in die Daten hinein interpretiert & begründet sich durch die Methode
- kein sozialer Prozess notwendig
- aktiver Forscher

- Daten werden strukturiert, um die Theorie zu offenbaren

„Glaserian“

- lockere Kodierung, ständiger Vergleich von Fall zu Fall, Entwicklung von Kategorien und Eigenschaften durch neutrale Fragen, Schlüsselkategorien identifizieren
- zwei Kodierungsphasen
 - einfach: konzeptionelles Gruppieren
 - materiell: offenes und/oder selektives Kodieren
- von vielen als die „einzige wahre“ Grounded Theory Methodologie angesehen

„Straussian“

- strenge, definierte Kodierung, Art der Vergleiche variiert mit Kodierungstechnik, sorgfältig erarbeitete Labels, Codes ergeben sich durch Wort-für-Wort Mikro-Analysen
- drei Kodierungstypen
 - offen
 - axial
 - selektiv
- nur von wenigen als Form der qualitativen Datenanalyse betrachtet

Juliette M. Corbin

zusammen mit Strauss

- bestehende GT erläutert und präzisiert
- anstelle des axialen Kodierens wird ein Kodierparadigma als Suchheuristik angewandt

Beispiel₁: Wie gehen LehrerInnen mit der Zweisprachigkeit von Kindern um?

Phänomen: Mehrsprachigkeit

Ursächliche Bedingungen: Dauer des Aufenthalts der Familie in Deutschland, Sprachkenntnisse der Eltern, ...

Kontext und intervenierende Bedingungen: Anzahl der mehrsprachigen Kinder, Einstellung der LehrerIn zur Zweisprachigkeit/jeweils anderen Kultur, ...

Konsequenzen: Sprachvermögen, Identitätsentwicklung, ...

Handlungsstrategien: Ignorieren, Punktuelleres Aufgreifen, zweisprachiger Unterricht, ...

Adele E. Clarke

- **situational analysis**
 - löst GT von positivistischen Wurzeln ab und versucht die Methode post-modern auszurichten
 - Empirische Erarbeitung durch:
 - Verwendung von Maps
 - analytische Arbeit
 - diverse Arten von Memos
 - verwendet werden: Interviews, ethnographisches, historisches, visuelles Datenmaterial

Leonard Schatzman

- **dimensional analysis**
 - befürwortet die Methode der konstanten Vergleiche
 - Sichtweise bei dieser Methode muss größer und komplexer sein / muss Dimensionen mit einschließen können
 - Einfluss von verschiedenen Sichtweisen im Analyseprozess ist notwendig

6

Vor- und Nachteile

Vorteile

- zirkuläre Methode und ständige Reflexion durch Neustrukturierung der Kategorien
- endet erst, wenn gültige Theorie formuliert werden kann (vollkommen gegenstandsbezogen und somit „grounded“)
- hohe Anwendbarkeit

Nachteile

- hoher Zeit- / Arbeitsaufwand, hohe Komplexität und Dichtheit
- geringe Nachvollziehbarkeit aufgrund sozialer (Interpretations-)Hintergründe
- häufig falsche Anwendung, da leicht erlernbar und attraktiv für ungeübte Forscher → dann nicht ausreichend und nicht wissenschaftlich

Ist die Grounded Theory in
Euren Augen eine
Wissenschaftstheorie oder
eine Auswertungsmethode?

7

Beispiele

Informationswissenschaft

- Informationssuchverhalten und Analyseverhalten

- narrative Interviews
- strukturierte Interviews
- Fragebögen

Sprachtechnologie

- Computerlinguistik
 - Qualitative Textanalyse
 - Terminologie-Differenzierungen

8

Quellen

- Clarke, A. (2012) *Situationsanalyse – Grounded Theory nach dem Postmodern Turn*. Wiesbaden: Springer VS
- Glaser, B. G., & Strauss, A. L. (1967). *The Discovery of Grounded Theory. Strategies for Qualitative Research*. New York: De Gruyter.
- Jones, M. & Alony, I. (2011). Guiding the Use of Grounded Theory in Doctoral Studies – An Example from the Australian Film Industry. *International Journal of Doctoral Studies*, 95, 114
- Mey, G. & Mruck, K. (2011) *Grounded Theory Reader*. Wiesbaden: Springer VS
- Mey, G., Vock, R., & Ruppel, P. S. (n. d.). *Grounded-Theory-Methodologie*. Abgerufen unter <https://studi-lektor.de/tipps/qualitative-forschung/grounded-theory.html>
- Muckel, P. (2007). Die Entwicklung von Kategorien mit der Methode der Grounded Theory. In Mey, G., & Mruck, K. (Eds.) *Grounded Theory Reader*. Köln: entrum für Historische Sozialforschung. S. 211-231
- Muckel, P., Maschiwz A., & Vogt, S. Audio-Podcast „Was ist Grounded Theory“. Abgerufen unter <https://groundedtheoryoldenburg.wordpress.com/audio-podcastfolgen/>
- Schatzman, L. (1991). *Dimensional analysis: Notes on an alternative approach to the grounded theory in qualitative research*. Social Organisation and social process. Essay in honour of Anselm Strauss., pp. 303–314.
- Strauss, A. L. (1998). *Grundlagen qualitativer Sozialforschung* (2. Aufl.). München: Wilhelm Fink Verlag.
- Wenzler-Cremer, H. (2008). Die Grounded Theory als Auswertungsmethode. Abgerufen von <https://www.ph-freiburg.de/quasus/einstiegstexte/datenauswertung/grounded-theory.html>

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!